

**Zeitschrift:** Schweizerische Gehörlosen-Zeitung  
**Herausgeber:** Schweizerischer Verband für Taubstummen- und Gehörlosenhilfe  
**Band:** 44 (1950)  
**Heft:** 20

**Rubrik:** Korrespondenzblatt

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 15.07.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

einigen Brief- und Kartenschreibern erhalte, veranlassen mich zu folgenden sprachlichen Bemerkungen: Zuerst stehe hier eine Blütenlese fehlerhafter Anreden an mich: Statt mit Redaktor (lateinisch) oder Redakteur (französisch, sprich Redaktör, wie es richtig heißen soll) werde ich angeredet mit: Redakteur, Redraktor, Refraktor, Redruktor, Redrektor, Refaktor usw. Das richtige Wort Redakteur kommt von redigieren, und redigieren heißt: zusammenstellen und ordnen, abfassen, herausgeben, ein Blatt oder eine Schrift leiten. Redaktion: Herausgabe einer Zeitung, Schriftleitung; Redakteur oder Redaktor also: Herausgeber, Schriftleiter.

Ich bin eigentlich gegen Fremdwörter und brauche lieber gutdeutsche Ausdrücke dafür, wie z. B. in diesem Fall: Schriftleiter oder Herausgeber. Aber leider sind Fremdwörter im Gebrauch, und da wollen wir uns wenigstens bemühen, sie richtig zu schreiben. Euch, liebe Leser, dürfen diese Erklärungen nicht abschrecken, sondern anspornen, zu eurer eigenen geistigen Förderung noch fleißiger zu schreiben eurem getreuen Redakteur.

Soweit Sutermeister. Seit anderthalb Jahren hat man den jetzigen Redakteur noch nie falsch titulierte. Aber dafür manchmal in einer Art und Weise angesprochen, daß ich laut heraus lachen mußte. Da hat mir z. B. ein Leser, der nicht ganz zufrieden war mit mir, geschrieben: «Ein wenig sehr geehrter Herr Redaktor!» Ein anderer wieder «Lieber Hans!» — auch ganz nett! Ein andermal mehr davon. Gf.

## KORRESPONDENZBLATT

des Schweizerischen Gehörlosenbundes (SGB.) Postscheckkonto III 15 777  
Verantwortlicher Schriftleiter: Fritz Balmer, Schneidermeister, Thörishaus, Bern

### Weltsprache der Taubstummen

Zu dem unter derselben Ueberschrift in Nr. 11 der SGZ erschienenen Artikel sei hier folgende Nachschrift aus den USA wiedergegeben:

«Ein Weltrat zur Förderung einer internationalen Zeichensprache, der den bekannten Innenarchitekten Gösta Wiberg in Schweden zum Vater hat, hat die Unterstützung und den Beifall leitender Gehörloser der zivilisierten Welt gefunden. Das Interesse hierfür wurde 1947 durch Artikel in «The Cavalier» (USA) geweckt, die in fast jede Gehörlosenzeitung der Neuen und Alten Welt übersetzt wurden. Nach einer schwedischen Gehörlosenzeitung ist der gehörlose Reverend Georg Almö in den USA die treibende Kraft dieser Bewegung. Georg Almö ist geborener

Schwede, stammt von gehörlosen Eltern in Stockholm ab und wanderte 1932 nach Amerika aus.

Die Gehörlosen eines jeden Landes werden durch ihre eigenen Dreimänner-Ausschüsse vertreten sein, die ihrerseits durch geheime Stimmzettel einen Präsidenten für den Rat ernennen, und dieser hinwiederum wird ein beratendes Direktorium wählen. Alle sind sich der Schwierigkeiten bewußt. Gleichwohl sind sie sicher, daß das Ziel durch guten Willen, Geduld und Opferbereitschaft erreicht werden kann.

Der gehörlose Schriftleiter der schwedischen Gehörlosenzeitung regte in einem Leitartikel an, eine zwischenstaatliche Daktylogie zu schaffen, und erklärt, ‚da die meisten Handalphabete irgendwie ähnlich sind, können sie in ein zwischenstaatliches System geformt werden‘. Die Hauptabsicht ist jedoch, aus den bei den Gehörlosen schon im Gebrauch befindlichen Zeichen und Gebärden, die sich international ähnlich sind, einheitliche Gebärden zu bilden und neue hinzuzufügen, die den Beifall aller gewinnen. Da der Vorschlag von einem der leitenden Gehörlosen Schwedens kam, sagt die schwedische Zeitung, wird ‚jedes gehörlose Mitglied des schwedischen Gehörlosenverbandes sein äußerstes tun, diesen Gedanken zum praktischen Gebrauch hier vorwärtszubringen‘.» (The Cavalier, USA) Oskar Matthes.

Was sagen nun die Schweizer zu diesem Thema? Im Vorstand des SGB hat man von einem solchen Weltrat noch nichts zu hören bekommen. Offenbar befindet sich die Schweiz außerhalb der zivilisierten Welt. Es ist ganz klar, daß eine Frage von solcher Bedeutung in den einzelnen Ländern zuerst ausgiebig besprochen werden muß, ehe man zu deren Verwirklichung schreitet. Dies war aber hier nicht der Fall, sondern es scheint unter einigen wenigen ausgemacht worden zu sein.

Der Gedanke, ein «Taubstummen-Esperanto» zu schaffen, ist schon früher wiederholt aufgetaucht. Die Nützlichkeit eines solchen kann auch nicht bestritten werden. Gerade in unserem mehrsprachigen Land würde es gute Dienste leisten. Die Schwierigkeiten, die sich diesem Gedanken entgegenstellen, sind aber wirklich sehr, sehr groß, und es braucht eine ganz gehörige Dosis Optimismus dazu, ein solches Problem lösen zu wollen. Wer erinnert sich noch, wie begeistert man sich vor wenigen Jahrzehnten für das Esperanto, die künstliche Weltsprache, einsetzte? Heute ist es schon merkwürdig still darum geworden. Es hat sich jedenfalls nicht durchzusetzen vermocht, denn sonst würde man an den unzählbaren internationalen Konferenzen in dieser Sprache verkehren, was aber nicht der Fall ist. Es scheint noch immer einfacher zu sein, sich eines Dolmetschers zu bedienen.

Die große Mehrzahl der Gehörlosen wird sich jedoch wegen einer sol-

chen Frage keine großen Sorgen machen, denn nur die wenigsten werden je in die Lage kommen, mit ausländischen Gehörlosen in Verbindung zu kommen. Schließlich geht es unter uns verschiedensprachigen Schweizern auch ohne «Weltgebärdensprache» ganz ordentlich, sogar mit Schicksalsgenossen aus dem Balkan, Polen, aus Skandinavien und Südamerika konnten wir uns ausgezeichnet unterhalten. So wird sich mancher nachdenkliche Leser fragen, ob es nicht doch besser wäre, Zeit, Energie und Aufwand nützlicheren Dingen zuzuwenden.

## ANZEIGEN

Anzeigen, die am 9. bzw. am 24. des Monats nicht beim Schriftleiter eingetroffen sind, können erst in der nächsten Nummer veröffentlicht werden.

- Aargau.** Wegen einer unvorhersehbaren dringenden Beanspruchung in meiner Gemeinde am 22. Oktober muß der Gehörlosengottesdienst im Kirchgemeindehaus in Brugg vorverlegt werden auf den 15. Oktober, 14 Uhr. Pfr. Frei
- Aargau.** Gehörlosenverein, Sonntag, den 19. Oktober, um 14 Uhr, in der «Kettenbrücke» in Aarau: Einweihung unseres neuen Filmapparates. Zahlreichen Besuch erwartet der Vorstand.
- Basel.** Taubstummenbund. Freundl. Einladung zum Lichtbildervortrag von Herrn Fürst am Samstag, dem 28. Oktober, abends 8 Uhr, im Calvin-Zimmer. Thema: 1. Vor und nach der Zerstörung der Städte Freiburg, Karlsruhe und Stuttgart. 2. Die Insel Mainau im Bodensee. — Um zahlreichen und pünktlichen Besuch bittet K. Fricker.
- Bern.** Unterhaltungsabend am 28. Oktober im Restaurant «Frohheim», Morillonstraße, Tramhaltestelle Wander, 20 Uhr: 20 Jahre Turngruppe des Schwerhörigenvereins Bern, unter Mitwirkung der Gehörlosen.
- Bern.** Gehörlosenverein. Sonntag, den 29. Oktober, um 14.30 Uhr, im «Antonierhaus», Postgasse: Lichtbildervortrag von Herrn L. K. Abt, Basel, über eine Reise durch Frankreich. Es wird Tee und Gebäck serviert.
- Glarus.** Gehörlosen-Verein. Halbjahrsversammlung am 29. Oktober 1950, um 14 Uhr, im Restaurant «Schweizerhof» in Glarus. Emil Fisch
- Luzern.** Gehörlosensportgruppe: 22. Okt, 9 Uhr, Training im «Maihof». — Um 14 Uhr außerordentl. Generalversammlung im «Rosengarten» (Wiederverselbständigung des Gehörlosensportvereins, Statutenänderung, Wahlen usw.) — Ich bitte alle Mitglieder dringend, zum Training und zur Versammlung zu erscheinen, da letztere sehr wichtig. Keiner fehle! Nachher gemütl. Hock beim Vergnügungspark «Inseli». Anton Arnold, Präs.
- St. Gallen.** Gehörlosen-Bund: Sonntag, den 5. November, 14 Uhr, im Restaurant «Dufour»: Versammlung und Filmvorführung. Die säumigen Mitglieder werden ersucht, ihre Jahresbeiträge 1950 in Ordnung zu bringen. Aktive obligatorisch, Besucher willkommen. (Postcheck IX 12 788.) Der Vorstand
- Zürich.** Klubstube «Glockenhof», Programm: Samstag, 21. Oktober: USA 1950 (Herr v. Blarer). Sonntag, 22. Oktober: Besuch des Pestalozzi-Dorfes in Trogen. Besammlung: 8 Uhr, Hauptbahnhof, Billettschalter. Kosten f. Kollektivbillett ca. 10—11 Fr.

oder weniger, da am gleichen Tag die «Olma» in St. Gallen ist. Am Nachmittag ist Gelegenheit geboten, die «Olma» zu besuchen. Verpflegung aus dem Rucksack oder im Restaurant. Anmeldung mit Karte an L. Müller, Brinerstraße 3, Zürich 3, oder in der Klubstube. Anmeldeschluß 20. Oktober. Wird bei jedem Wetter durchgeführt! Samstag, 28. Oktober: Herrenbummel (Kegeln). Bekanntmachung in der Klubstube. Sonntag, 29. Oktober: Führung durch das Ethnographische Museum (Völkerkunde). Besammlg. Tramhaltestelle Hochschule (Tram 6, 9, 10), 10 Uhr. (Frau Hintermann.)

*Zur gefl. Notiznahme!*

Verschiedene umfangreiche Artikel, die nach Redaktionsschluß eingetroffen sind, erscheinen erst in nächster Nummer, so u. a. auch ein Nachruf auf die am 20. September d. J. verstorbene Frau Sophie Stärkle, gew. Hausmutter in Turbenthal.

**Vermißt**

wird 1 Herrenschild mit schönem hellgrauem Griff mit einem weißen Streifen über dem Griff. Abhanden gekommen am 24. September irgendwo in Basel. Der Finder möge den Schild sofort auf dem Polizeiposten in der Nähe der Schifflande Basel abgeben.

**Inhaltsverzeichnis**

	Seite
Sport und Sonntag . . . . .	305
Afrikabrief . . . . .	306
Gebärdensprache der Indianer . . . . .	308
Hundepfeife — Wunderpfeife . . . . .	309
Hilfe! . . . . .	310
Preisrätsel für unsere Abonnenten . . . . .	310
Notizen . . . . .	311
An unsere Mitarbeiter . . . . .	312
Aus der Welt der Gehörlosen. Ehrenmeldung . . . . .	312
Und noch eine! . . . . .	313
Und noch einer! . . . . .	313
Berufswahl der Gehörlosen . . . . .	314
Ferienwoche in Amboden-Brunnadern . . . . .	315
Eugen Sutermeister . . . . .	316
Korrespondenzblatt. Weltsprache der Taubstummen . . . . .	317
Anzeigen . . . . .	319

Schriftleitung und Verwaltung: Hans Gfeller, Sonnmattweg 3, Münsingen (Bern), Tel. (031) 8 14 04. — Druck und Versand: Conzett & Huber, Druckerei und Verlag, Zürich 4, Morgartenstr. 29. — Insertionspreis: die volle Petitzeile oder deren Raum 60 Rp.